

# WOHNEN IM ALTER

## „Nachbarschaft“ und „Gesundheit im Quartier“

Das „Hermann-und-Luise-Albertz-Wohndorf“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO) liegt in Oberhausen Königshardt /Schmachtendorf. Im Zuge einer altengerechten Quartiersentwicklung, die vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird, sind inzwischen vielfältige Aktivitäten begonnen worden, die in der ehemals klassischen Seniorenwohnanlage einen „Dorf-Charakter“ entstehen lassen.

Rund um den „Julius-Brecht-Anger“ entsteht ein Wohndorf in dem es selbstverständlich ist, nicht nur nebeneinander zu wohnen, sondern aufeinander acht zu geben und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese Hilfestellungen können ganz unterschiedlich sein – so kann der eine zum Beispiel beim Anbringen einer Glühbirne helfen, ein anderer kann beim wöchentlichen Einkauf ein paar Teile für die körperlich eingeschränkte Nachbarin mitbringen oder man kommt einfach nur zusammen, um sich ein wenig über alltägliches auszutauschen.

Darüber hinaus wird der vorhandene Wohnungsbestand barrierefrei und altengerecht umgebaut und energetisch neuesten Standards angepasst. Das bedeutet, dass jedes Wohnhaus mit einem Aufzug ausgestattet wird, Bäder behinderten- und altengerecht gestaltet werden, die Außenfassaden wärmegeämmt und neu gestaltet werden und in den Dachgeschossen durch

die Aufstockung um ein Staffelgeschoss zusätzlicher Wohnraum geschaffen wird. Das gesamte AWO-Quartier umfasst 19 Wohnhäuser, von denen 7 Häuser in die aktuellen Umbaumaßnahmen nach und nach einbezogen sind. Fertiggestellt und bezogen wurde bereits das Haus „Julius-Brecht-Anger 39“.

Seit November 2016 gibt es im Quartiersentwicklungsprojekt den zusätzlichen Schwerpunkt „Gesundheit“. Künftig sollen noch mehr Aktivitäten stattfinden und die Wohnanlage für die Bürgerinnen und Bürger des gesamten Quartiers geöffnet werden. Vorhandene Gemeinschaftsräume sollen umgebaut und erweitert werden, auch um zukünftig gesundheitspezifische Angebote in qualitativ hochwertiger Form entwickeln und anbieten zu können. In diesem Zuge soll u.a. auch ein öffentliches Café entstehen. Durch die Umsetzung dieser Idee soll es möglich werden, sich in schöner Umgebung zu einem ausgedehnten Frühstück zu treffen, bei Kaffee und Kuchen zu klönen oder einen neuen gemütlichen Ausgangspunkt für einen Waldspaziergang zu erleben. Zukünftige Angebote werden zum Stadtteil hin geöffnet, das heißt, dass alle interessierten Menschen an Angeboten im Hermann-und-Luise-Albertz-Wohndorf teilnehmen können und herzlich eingeladen sind.

So soll das Wohndorf ein zentraler Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil Sterkrade Nord werden – ein Kristallisations-

punkt für gelebte Nachbarschaft und Aktivität.

Gleichzeitig sollen zukünftig noch mehr Gruppenangebote stattfinden, beispielsweise Sportkurse, Gedächtnistrainings, vielleicht auch Kochkurse. Ein Beispiel ist die in Kürze erstmalig in den Sterkrader Wald startende Walking-Gruppe für Anfänger und Fortgeschrittene. Auch Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen sollen verstärkt angeboten werden.

Bei der Umsetzung dieser Planungen legt die AWO großen Wert auf die Unterstützung ehrenamtlicher Helfer, die Spaß daran haben, das Leben im Wohndorf noch aktiver und attraktiver zu gestalten. Selbstverständlich werden auch die Bewohnerinnen und Bewohner in die Planungen und Umsetzungen einbezogen. Hauptamtliche MitarbeiterInnen der AWO unterstützen den Entwicklungsprozess, versuchen Anstöße zu geben und Ansprechpartner vor Ort zu sein. Im „Quartiers-Büro“ findet montags von 13.30 bis 16.30 Uhr eine Sprechstunde für Dorfbewohner statt, die auch für Interessierte von außerhalb geöffnet ist. Für alle, die sich einmal über das Thema „Alten- und Krankenpflege“ informieren möchten, ist eine Pflegesprechstunde eingerichtet. Sie findet jeden 2. Montag im Monat von 11.30 bis 13.30 Uhr statt. Weiterhin gibt es donnerstags eine Sprechstunde unter dem Titel „Quartier im Dialog – die Zukunftswerkstatt“. Hier sind Sie richtig, wenn Sie sich aktiv in die Weiterentwicklung des Wohndorfes einbringen möchten. Haben Sie Ideen, Anregungen oder möchten Sie selbst Angebote vor Ort durchführen? Lassen Sie es uns wissen. Sie sind herzlich eingeladen: donnerstags, 11.00 bis 13.00 Uhr. Das Quartiers-Büro befindet sich im Erdgeschoss des Hauses „Julius-Brecht-Anger 33“.

Finanziell und ideell gefördert wird die Quartiersentwicklung vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen. Grundlage für den eingeleiteten Entwicklungsprozess ist der „Masterplan altengerechte Quartiere.NRW“.



**Bei uns ist  
PFLEGE  
Herzenssache**

**Häusliche Alten- und Krankenpflege**  
Mobiler Sozialer Dienst

Die Sozialstation der Arbeiterwohlfahrt erreichen Sie rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr:

**Tel. 0208 - 85 000 87**  
sozialstation@awo-oberhausen.de




## Wie möchte ich im Alter wohnen?

**Das Zuhause gewinnt mit zunehmendem Alter immer mehr an Bedeutung. Besonders wenn die Mobilität nachlässt, entwickelt sich die Wohnung zum Lebensmittelpunkt. Darüber nachzudenken, wie und wo man später wohnen möchte, gehört zu den wichtigsten Vorbereitungen auf das Alter.**

Der demografische Wandel unserer Gesellschaft und die daraus erwachsende Nachfrage nach selbstbestimmten Wohn- und Lebensformen auch bei Hilfe- und Pflegebedarf werden in Zukunft neue Anforderungen an die Gestaltung des Wohnens stellen. Die Mehrheit der älteren Menschen möchte möglichst lange selbstständig und selbstbestimmt in der vertrauten Umgebung wohnen und fordert aufgrund veränderter Ansprüche an die Qualität des Wohnens und der Versorgung ein vielfältiges, individuell gestaltbares Wohn- und Versorgungsangebot ein.

Experten empfehlen Maßnahmen, die von der Herstellung von Barrierefreiheit – durch Umbau oder Neubau,

der Ansiedlung von Serviceleistungen (Betreutes Wohnen im Bestand/Wohnen mit Versorgungssicherheit), den Aufbau einer betreuten Pflegewohngruppe, Gästewohnungen, Wohnangeboten zur Unterbringung von Menschen, die kurzzeitig Sicherheit, Hilfe oder Pflege benötigen (z.B. als Verhinderungspflegewohnung, eine Übergangswohnung zwischen Krankenhaus und privater Wohnung) bis hin zum Angebot eines Gemeinschaftsraumes reichen.

Um die Wohnungslandschaft in Oberhausen kennen zu lernen und sich über die vorhandenen Wohnformen und Wohnangebote vor Ort zu informieren bietet das städtische Büro für Chancengleichheit eine Bustour an. Vorgestellt werden Wohngruppen, barrierefreies Wohnen, Nachbarschaftliches Wohnen, Hausgemeinschaft Oberhausener Modell und Servicewohnen.

**Der nächste Termin für die Bustour ist 14. September.**

**Anmeldung**  
Stadt Oberhausen  
Frau Schmidt  
Telefon (0208) 825-2991



**Altengerechte  
Quartiere.NRW**  
Hermann-und-Luise-Albertz Wohndorf

gefördert vom: Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen

